

# Transatlantische Verbindlichkeiten

Autor(en): **Nef, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **75 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## EDITORIAL

- Robert Nef*  
Transatlantische Verbindlichkeiten ..... 1

## POSITIONEN

- Peter Ruch*  
Pax oder Schalom ..... 3
- Ulrich Pfister*  
Der Machtverdacht ..... 5

## DOSSIER

**USA und Europa**

- Hans E. Tütsch*  
Amerikas Osmose mit Europa ..... 7
- Urs Bitterli*  
Amerika – Stein des Anstosses ..... 10
- Paul Widmer*  
Die amerikanischen Gründungsväter  
und die Schweiz ..... 17
- Christoph Frei*  
Kulturtransfer durch Emigration  
Das Beispiel Hans J. Morgenthau ..... 24
- Margrit V. Zinggeler*  
Die Flucht in die USA  
Amerika-Bilder der ostdeutschen Autorin  
Gabriele Eckart und von Schriftstellern  
aus der deutschen Schweiz ..... 29

## KULTUR

- Urs Richle*  
Alice ..... 37
- Richard Albrecht*  
Vom «High Priest of California»  
zu «Miami Love»  
Die sozialen Welten des amerikanischen  
Schriftstellers Charles Willeford ..... 46
- Michael Wirth*  
Deutschsprachige Dichter  
des 20. Jahrhunderts ..... 49

## TITELBILD

- Mireille Gros*  
Sphärenferne ..... 50

- AGENDA ..... 51
- SPLITTER ..... 6, 9, 23, 28
- IMPRESSUM, VORSCHAU ..... 52

**Transatlantische Verbindlichkeiten**

*Der 8. Mai 1945 sollte in Europa nicht nur als Anfang einer neuen europäischen Zusammenarbeit in Erinnerung gerufen werden, er ist auch ein Markstein für die amerikanisch-europäische Solidarität. Dieses Wort bezeichnet ein mitmenschliches Verhalten, bei dem einer des anderen Last trägt – aus freiem Entschluss. Kann man das Verhältnis von Nationen in der Weise vermenschlichen, dass Begriffe wie «Solidarität», «Opfer», «Dankbarkeit» und «Entschuldigung» angebracht sind? Normalerweise nein. Es gibt zwischen Völkern und Nationen zwar Koexistenz und Kooperation, aber uneigennützig Freundschaften jenseits von Kalkül und Geschäft bleiben dem zwischenmenschlichen Bereich vorbehalten, und sie sind auch dort selten genug.*

*Bill Clintons Versicherung «Amerika steht an eurer Seite, jetzt und für immer» kann trotzdem nicht einfach in die Kategorie der diplomatischen Rhetorik oder gar des propagandistischen Polit-Kitsches eingereiht werden. Die transatlantische Partnerschaft bleibt an ihren Wurzeln emotional, subtil und komplex: eine Ausnahme von der Regel. Sie ist mit der Geschichte und mit Geschichten (und das heisst immer auch mit dem Schicksal von Personen und Familien) verbunden. Darum erstaunt es nicht, dass bei soviel gegenseitigen Projektionen, Erwartungen und Enttäuschungen auch Missverständnisse vorkommen und Nähe und Ferne, Wärme und Kälte oft gleichzeitig feststellbar sind.*

*Karl Schmid hat in einer Vorlesung einmal darauf hingewiesen, wir Europäer könnten über das grosse Amerika sagen was wir wollten, es stimme immer auch das Gegenteil, und jede auch noch so radikale Kritik, sei schon als amerikanische Selbstkritik irgendwo geäussert worden. An die zentrale Bedeutung der transatlantischen Verbundenheit und an die Tatsache, dass wir Europäer allen Grund zur Dankbarkeit haben, kann aber gar nicht nachdrücklich genug erinnert werden.*

ROBERT NEF